

Osnabrück im Lena-Fieber

Gay-in-May-Benefizveranstaltung in der Lagerhalle wurde zur Grand-Prix-Party

nasl OSNABRÜCK. Das Lena-Fieber grassierte am Samstagabend überall in Osnabrück. Besonders ausgelassen wurde der Sieg von Lena Meyer-Landrut beim 55. European Song Contest in der Lagerhalle gefeiert, wo gerade die „Gay in May“-Benefizveranstaltung stattfand.

Die Fanfraktion im Rosenhof zu Beginn des Abends konnte nicht unbedingt durch Lautstärke brillieren. Vielmehr fand sich eine ruhige, besonnene Atmosphäre mit knapp 100 Leuten, die sitzend auf die Leinwand starrten und sich die musikalischen Beiträge bei einem Bierchen auf der Großbildleinwand anschauten.

Handyvotings schienen verpönt zu sein, und so warteten die Zuschauer aller Altersgruppen fast stoisch auf den deutschen Beitrag von Lena. Besonders gespannt zeigte sich Zuschauer Greg Asmussen aus Kanada, der gerade sein Auslandsjahr in Deutschland absolviert: „Ich habe zwar vorher vom Song Contest gehört, aber ich wusste nicht, dass das so eine riesige Sache in Europa ist.“

Bruno Schnieder aus der Schweiz verwies auf die Völkerverständigung beim Grand Prix. Auf die Frage nach dem Favoriten gab es für ihn nur eine Antwort: Lena – denn sie sei einfach toll und habe absolute Starqualitäten.

Als Lena Meyer-Landrut endlich mit Startplatz Nummer 22 in den musikalischen Wettkampf startete, wurde fleißig mitgewippt. Bis dahin hatten sich doch noch knapp 200 Leute im Rosenhof eingefunden.

Größere Grand-Prix-Stimmung – so schien es jedenfalls – fand sich in der Lagerhalle bei der „Gay in May“-



Daumen drücken für Lena: In der Lagerhalle wurde die Benefizgala für die Aidshilfe zur Jubelparty für den Eurovision Song Contest.

Foto: Egmont Seiler

Benefizveranstaltung für die Aidshilfe. Michael Brandt vom „Gay in May“-Team freute sich über die Resonanz: „Zu Beginn hatten wir gerade einmal 30 Gäste, jetzt beim Voting sind wir mit 250 super gelaunten Musikfreunden sehr gut ausgelastet.“ Trotz des Regenbogencharakters der Veranstaltung war das

Publikum in der Lagerhalle gut durchmischt. Einzig ein Sofa vor der Leinwand, das dezent von rosa Seidendecken umringt war, deutete auf eine schwul-lesbische Veranstaltung.

Lena-Buttons, Fähnchen und Sticker fanden unter den Fans großen Absatz, aber auch hier schienen nicht vie-

le Leute an den 14 Cent teuren SMS-Votings für die deutsche Wertung interessiert zu sein. Eine junge Dame, die sich lieber nicht als Lena-Fan outen wollte, versuchte dennoch ihr Glück: „Ich stimme gerade für Griechenland, das hat mir echt gut gefallen.“ Postwendend kam dann aber die Ernüchterung: „Nummer

senden fehlgeschlagen, die wollen meine Stimme wohl nicht.“ Sie versuchte es trotzdem weiter.

Während auf dem Bildschirm langsam die Votings eingeläutet wurden, jubelten die Fans über jede Lena-Einblendung. Doch nicht jeder wollte an Lenas Sieg glauben: „Der blonde Pagenkopf aus Serbien wird es bestimmt, Lena wird gute Zweite“, war sich Andreas Lehr sicher.

Die ausgelassene Stimmung verschwand bei den ersten Nationenwertungen. Über drei Punkte aus Rumänien wollte sich niemand so recht freuen. Bei den ersten acht Punkten aus Irland fiel ein bisschen Anspannung ab. Zuversicht über einen möglichen Sieg zeigte sich aber erst, als nach der kroatischen Wertung Deutschland plötzlich an Nummer eins stand. „Lena wird gewinnen, vergesst den Pagenkopf“, revidierte Lehr seine vorherige Prognose. „Verdammt, wenn die gewinnt, verliere ich eine Kiste Bier“, war aus dem Hintergrund zu hören.

Endgültig gebrochen war der Bann der Anspannung bei der ersten Spitzenwertung aus Finnland. Mittlerweile standen die meisten Gäste in der Lagerhalle und jubelten. Plötzlich – nach der 35. von 39 Wertungen – war Lena uneinholbare Nummer eins. Spätestens jetzt hielt es niemanden mehr auf den Stühlen. Fähnchen flogen in die Luft, es wurde umarmt, gejubelt und geschunkelt.

Nach Lenas Sieg verlagerte sich die Party in den Saal der Lagerhalle, wo Christian Steffen für musikalische Unterhaltung sorgte. Und auch im Rosenhof schien die Stimmung mit der Spannungskurve gestiegen zu sein: Noch am Ausgang tanzten und jubelten die Fans.